

Liebe Mitglieder,

die GVL hat nun damit begonnen, die ersten Ausschüttungen für das Verteilungsjahr 2010 vorzunehmen. Wie von uns befürchtet, sind die Ausschüttungen an Schauspieler und Synchronschauspieler erneut drastisch zurückgegangen.

Wir haben für diesen Einbruch der Vergütungen keine befriedigende Erklärung, zumal die Einnahmen der GVL im Verteilungsjahr 2010 auf knapp 183 Mio. Euro angewachsen sind (<https://www.gema.de/index.php?id=2219>).

Das von uns kritisierte Meldesystem ARTSYS.GVL ist unseres Erachtens nach mit ursächlich ist für die extrem geringen Ausschüttungen für (Synchron-)Schauspieler. Dieses Meldesystem verlangt von (Synchron-)Schauspielern einen enormen und in keiner Weise gerechtfertigten Arbeits- und Rechercheaufwand, oft verbunden mit überzogenen Nachweispflichten.

Dies führt u.a. dazu, dass viele (Synchron-)Schauspieler ihre Mitwirkungen gar nicht melden oder – wegen der Unzulänglichkeiten des Meldesystems – nicht melden können. Mit anderen Worten, uns (Synchron-)Schauspielern wird es deutlich erschwert, an die uns zustehenden Vergütungen zu kommen.

Hinzu kommt, dass die Geschäftsführer der GVL durch die fehlenden Mitwirkungsmeldungen ermächtigt sind, Rückstellungen in nahezu beliebiger Höhe zu bilden. Im Verteilungsplan steht dazu lapidar:

„5. Die Geschäftsführer sind ermächtigt,

a) in dem von ihnen für erforderlich gehaltenen Umfang Rückstellungen für noch nicht geklärte Fälle und dergleichen zu machen,

b) Feststellungen oder Schätzungen zur Ausführung der Verteilungspläne zu treffen.“

Wir haben schon am 20. Juni 2011 die GVL u.a. um Auskunft gebeten, welche Rückstellungen für das Verteilungsjahr 2010 geplant sind und wann die Rückstellungen der vergangenen Verteilungsjahre ausgeschüttet werden. Die Antwort vom 15. Juli 2011 lautete, dass viele Fragen noch nicht beantwortet werden könnten. Der regelmäßig tagende Verteilungsausschuss regele alle Fragen zur Vergütung und zur Aufteilung der Gelder auf die jeweiligen Bereiche und Kategorien. Sobald hier Beschlüsse und Festlegungen erfolgt seien, würden diese an die Künstler weitergegeben. Die Beantwortung weiterer Fragen wurde durch die GVL angekündigt.

Am 18. November haben wir dann, da keine weiteren Auskünfte seitens der GVL eingetroffen sind, erneut (auch) nach der Höhe der Rückstellungen für das Verteilungsjahr

2010 gefragt. Über die Höhe der Rückstellungen wurden (wieder) keine Angaben gemacht. Immerhin wurde uns folgendes mitgeteilt:

„Die Rückstellungen werden gebildet auf Basis der erfassten genutzten Produktionen und der für die jeweiligen Produktionen bestehenden Durchschnittsbesetzungen. Für die Kalkulation ist es unerheblich, ob ein Künstler, für den insoweit Rückstellungen kalkuliert wurden, der GVL selbst oder einer Schwestergesellschaft angehört.“

Diese Auskunft ist zwar keine Antwort auf die von uns gestellte Frage, sie legt aber jedenfalls nahe, dass die GVL enorme Rückstellungen für alle (Synchron-)Schauspieler gebildet hat, die ihre Mitwirkung nicht gemeldet haben oder nicht melden konnten (wie z.B. auch alle ausländischen Schauspieler). Wie hoch diese Rückstellungen wirklich sind und ob die Höhe dieser Rückstellungen gerechtfertigt ist, lässt sich bisher mangels weiterer Informationen nicht beurteilen – es bestehen aber von unserer Seite Zweifel daran, dass die für das Verteilungsjahr 2010 gebildeten Rückstellungen der Höhe nach gerechtfertigt sind.

Wir haben uns wegen der Intransparenz der GVL und dem Meldesystem ARTSYS.GVL schon mehrfach an das Deutsche Patent- und Markenamt gewendet, auf die Missstände hingewiesen und um zügige Abhilfe gebeten. Selbstverständlich hat aber auch die GVL, angeblich mit Unterstützung anderer Künstlerverbände, ihre (gegenteilige) Position vertreten und das Meldesystem ARTSYS.GVL als alternativlos, gerecht und unkompliziert dargestellt. So haben z.B. am 20. Dezember 2011 Vertreter eines Verbandes, der an der Ausarbeitung des Meldesystems ARTSYS.GVL (nach eigenen Angaben) selbst maßgeblich beteiligt war, versucht, dem Deutschen Patent- und Markenamt u.a. darzulegen, dass Drehtage ein geeignetes Kriterium sein sollen, eine gerechte Einteilung in verschiedene Kategorien (kleine, mittlere, große Rolle) abzubilden und die Anzahl der Drehtage für jeden weitgehend problemlos nachzuweisen sei.

Es erscheint uns daher ausgesprochen wichtig, dass möglichst viele betroffene Schauspieler ihre Erfahrungen mit der GVL und deren Meldesystem ARTSYS.GVL dem Deutschen Patent- und Markenamt berichten, da die dortigen Bearbeiter naturgemäß über keine eigenen Erfahrungswerte verfügen und entsprechend auf Informationen der Betroffenen angewiesen sind. Andernfalls sehen wir die Gefahr, dass an ARTSYS.GVL in der bestehenden Form festgehalten werden könnte. Angeblich können Vertreter anderer Künstlerverbände keinerlei grundsätzliche Probleme, sondern ausschließlich „Kinderkrankheiten“ des Systems erkennen.

Ebenfalls erscheint es uns wichtig, dass ihr eure Erfahrungen nicht nur dem Deutschen Patent- und Markenamt, sondern auch der Politik mitteilt, um eine Wahrnehmung eurer Rechte und Ansprüche durch die GVL zu angemessenen Bedingungen zu erreichen.

Zu den angemessenen Bedingungen gehört es, den (Synchron-)Schauspielern angemessene Vergütungen (und nicht die derzeit lächerlichen Auszahlungen) für ihre

Mitwirkungen auszuschütten, ohne ihnen überzogene Meldepflichten aufzubürden, die für (Synchron-)Schauspieler derartig aufwendig sind, dass der Ertrag (die Ausschüttung) den zu leistenden Arbeitsaufwand in keiner Weise rechtfertigt.

Es wird nicht reichen, sich im Kollegenkreis zu empören. Wir müssen bei den zuständigen Stellen mit aller Macht einfordern, dass es Aufgabe der GVL ist, angemessene Vergütungen zu angemessenen Bedingungen zeitnah auszuzahlen.

Wir wünschen Euch ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr,

der Vorstand

Ansprechpartner:

Deutsches Patent- und Markenamt

Dr: Johannes Holzer

Referatsleiter

Staatsaufsicht über die Verwertungsgesellschaften II

Zweibrückenstraße 12

80297 München

Tel.: 089 – 2195 – 3951

Fax: 089 – 2195 – 2065

[Johannes.Holzer@dpma.de](mailto:Johannes.Holzer@dpma.de), [Astrid.Mittlkrug@dpma.de](mailto:Astrid.Mittlkrug@dpma.de)

Bundesministerium der Justiz

Frau Dr. Irene Pakuscher

Mohrenstraße 37

10117 - Berlin

[Pakuscher-Ir@bmj.bund.de](mailto:Pakuscher-Ir@bmj.bund.de)

Agnes Krumwiede MdB

Platz der Republik 1,

11011 Berlin

[Agnes.Krumwiede@bundestag.de](mailto:Agnes.Krumwiede@bundestag.de)

Prof. Monika Grütters MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

[Monika.Gruetters@bundestag.de](mailto:Monika.Gruetters@bundestag.de)

Volker Kauder MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

[Volker.Kauder@cducsu.de](mailto:Volker.Kauder@cducsu.de)

Wolfgang Börnsen MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

[Wolfgang.Boernsen@bundestag.de](mailto:Wolfgang.Boernsen@bundestag.de)

Burkhard Lischka MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

[Burkhard.Lischka@bundestag.de](mailto:Burkhard.Lischka@bundestag.de)

Angelika Krüger-Leißner MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

[Angelika.Krueger-Leissner@bundestag.de](mailto:Angelika.Krueger-Leissner@bundestag.de)

Reiner Deutschmann MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

[Reiner.Deutschmann@bundestag.de](mailto:Reiner.Deutschmann@bundestag.de)